



FISCHEREIVEREIN SOLOTHURN UND UMGEBUNG

Postfach 503

4502 Solothurn

www.fischereivereinsolothurn.ch

17. Oktober 2017

Bericht zum Fischabwanderungsprojekt St. Kathrinenbach

Dieser Bericht listet sämtliche Aufwendungen des Fischereivereins Solothurn und Umgebung im Rahmen des Fischabwanderungsprojektes im Jahr 2017 auf. Enthalten sind die finanziellen und personellen Aufwendungen sowie die geleisteten Arbeiten. Das Projekt richtet sich nach der Beschreibung vom 26. Januar 2017 von Gabriel van der Veer.

Durchführung

Technisches

Der Fangkorb mit einer Grösse von rund 60x40x40 cm wurde aus Kanthölzern gezimmert und mit einem Feinnetz aus Kunststoff (Armierungsgewebe mit Maschenweite ca. 2 mm) versehen. Der St. Kathrinenbach wurde im Bereich Sandmatthof mittels einer Schalungstafel, welche als Schieber verwendet wurde, leicht angestaut und in den Fangkorb gelenkt. Bei niedriger und mittlerer Wasserführung funktionierte diese Technik sehr erfolgreich, um abwandernde Fische zu fangen. Am 1. Oktober 2017 wurden sämtliche Installationen vollständig aus dem Gewässer entfernt. Die Anwohner wurden vorgängig informiert und gelegentlich über das Projekt unterrichtet.



Zeitraum

Der Fangkorb wurde am 4. April 2017 installiert und bis am 30.09.2017 grundsätzlich täglich kontrolliert. Alle gefangenen Fische wurden nach Art bestimmt, vermessen und unterhalb des Korbes wieder in den St. Kathrinenbach zurückgesetzt. Während den nachfolgend aufgelisteten einzelnen, kürzeren Phasen war der Fangkorb wegen Hochwassers nicht installiert (wegen Abschwemmung oder rechtzeitiger Entfernung), weshalb keine Kontrollen erfolgten:

08.05.-13.05.	5 Tage
03.06.-17.06.	14 Tage
10.07.-12.07.	2 Tage

Ab August bis Ende September floss im St. Kathrinenbach aufgrund der Trockenheit während rund 20 Tagen teilweise gar kein Wasser mehr. Nach Niederschlägen zog der Abfluss jedoch meist rasch wieder an und es waren abwandernde Fische im Fangkorb festzustellen. Deshalb wurde der Fangkorb auch während den Trockenperioden kontrolliert.

Von den theoretisch 183 Tagen der Monate April bis und mit September, wurde der Fangkorb somit effektiv **an 158 Tagen kontrolliert**.

Einschränkung der Aussagekraft der Resultate

An einigen Tagen mit kleineren Hochwassern wurde der Fangkorb mit Schwemmgut aufgefüllt und dann vollständig überflossen, ohne aber dass er abgeschwemmt oder entfernt wurde. Somit konnten abwandernde Fische an diesen Tagen nicht erfasst werden, obwohl vermutlich gerade dann viele Fische abwanderten oder abgeschwemmt wurden. Die genaue Summe dieser Tage lässt sich nicht ausweisen, da der Abfluss teils im Verlauf des Tages stark schwankte und der Kontrollzeitpunkt damit nicht die Situation des ganzen Tages repräsentierte. Gemäss Schätzung der Kontrolleure dürfte diese Situation geschätzt an etwa 10 Tagen eingetroffen sein.

Während den oben genannten rund 20 Tagen ohne Wasserführung war selbstverständlich keine Fischabwanderung möglich. Dass im Oberlauf des Gewässers aber Fische in wasserführenden Abschnitten verbleiben, kann anhand der erneut einsetzenden Abwanderung bei Wasserführung nachgewiesen werden.

Probleme

Der Fangkorb musste mehrfach repariert werden, nachdem er durch Hochwasser beschädigt wurde. Insbesondere das Feinnetz musste regelmässig nachgebessert werden. Anfang Juni wurde der erste Korb derart stark beschädigt, dass ein neuer, massiverer gebaut werden musste. Ein vollständiges Abschwemmen des Korbes wurde verhindert, indem er am Ufer angebunden wurde. Die Schalungstafel als Schieber überstand jedoch auch die stärksten Hochwasser.

Während der ganzen Saison, aber insbesondere nach Hochwassern sowie im September, wurde Laub und anderes Grüngut angeschwemmt und sammelte sich im Korb. Bei fast

jeder Kontrolle musste folglich Zeit aufgewendet werden, um den Korb zu reinigen. Zu gewissen Zeiten sammelten sich zudem auch grosse Mengen an Gammarus im Korb an.

Rund ein halbes Dutzend der festgestellten Fische war tot. Diese Zahl ist zwar gering, zeigt jedoch trotzdem, dass der Abstieg in den Fangkorb nicht gänzlich ungefährlich ist. Im Fangkorb zwar mit einigen Steinen jeweils Verstecke und strömungsberuhigte Zonen geschaffen, so dass sich die Fische im Korb bis zur Kontrolle dem herabfallenden Wasser entziehen konnten. Womöglich stellten die Steine aber auch ein Verletzungsrisiko dar.

Personeller Aufwand FV Solothurn u. U.

Sämtliche Arbeiten werden durch die Helfer des Fischereivereins Solothurn durchgeführt. Für die Kontrollen wird an dieser Stelle pauschal mit einer Stunde pro Kontrollgang gerechnet. Je nach Kontrolleur war die Anfahrt unterschiedlich weit und lang. Je nach Situation gab die Kontrolle mehr oder weniger Arbeit (unterschiedlich z.B. je nach Anzahl der zu vermessenden Fische, Reinigungsaufwand, kleinere Reparaturen, etc.). Teils dauerten die ordentlichen Kontrollen weniger als eine Stunde inkl. Anfahrt, teils mehr.

Folgende Leistungen und Stunden wurden aufgewendet:

Datum	Leistung	Stunden	Personen
Saison	Ordentliche Kontrollgänge	158	dg, kva, nm, pdr, lda
23.01.2017	Standortsuche und Begehung	1	dg
08.02.2017	Ausmessen Standort	1	dg
06.03.2017	Materialliste, Bestellung, Kauf	1	dg
11.03.2017	Bau Schieber und Fangkorb	4	dg, kva
04.04.2017	Installation Schieber und Fangkorb	4	dg, kva, lda, nm
28.04.2017	Reparatur infolge Hochwasser	2	nm
08.05.2017	Reparatur infolge Hochwasser	2	lda
22.05.2017	Reparatur infolge Hochwasser	1	kva
09.06.2017	Neubau Fangkorb	2	lda
16.06.2017	Anbringung Netz neuer Fangkorb	1	dg & kva
17.06.2017	Neuinstallation Fangkorb	1	dg & kva
15.08.2017	Reparatur und Neuinstallation	2	nm
01.10.2017	Entfernung Korb und Schieber	1	nm
17.10.2017	Auswertungen und Bericht	4	dg
Total Stunden		185	

Nicht in diesem ausgewiesenen Aufwand enthalten sind die Besprechungen und Vorbereitungen des Projektes im Rahmen der Sitzungen des SOKFV und des FVSuU (z.B. Planung der Personaleinsätze im Rahmen von ordentlichen Vorstandssitzungen).

Finanzieller Aufwand

Materialkosten Schieber, Konsolen, Kanthölzer, etc.	CHF 73.10	dg
Materialkosten Winkelverbinder, Feinnetz, etc.	CHF 151.20	dg
Materialkosten 2. Fangkorb	CHF 98.50	nm, Ida
Materialkosten diverse kleine Reparaturen	CHF 30.00	kva, pdr
Total Materialkosten	CHF 352.80	

Resultate

Es konnten zwei Fischarten festgestellt werden: die Bachforelle (*Salmo trutta*) und die Rotfeder (*Scardinius erythrophthalmus*). Bei letzterer handelt es sich um einen Einzelfund, es wurde nur ein einziges Exemplar festgestellt. Vermutlich stammt es aus einem Weiher in den oberhalb liegenden Quartieren und gelangte von dort via Entwässerung oder beabsichtigter Freisetzung in den St. Kathrinenbach.



Bachforellen wurden insgesamt 114 abwandernde Exemplare nachgewiesen, davon 97 Stück bis 7 cm, 15 Stück von 8-14 cm und 2 Stück von 15-21 cm. Zu bemerken ist, dass insbesondere im Frühling Jährlinge (1+) abwanderten und im Juni die Abwanderung der Vorsömmerlinge (0+) einsetzte. Ältere Fische (ab 2+) wanderten nur sehr vereinzelt ab.

Festgestellt wurden ferner einige Signalkrebse (*Pacifastacus leniusculus*), hauptsächlich im Juni und Juli. Deren Feststellung im Fangkorb wurde jedoch nicht in jedem Fall protokolliert.

David Gerke